



Hanau, den 04. November 2008

Familienfreundliches Handeln – gut für Mensch und Wirtschaft

Erklärung des DGB Region Südosthessen der Stadt Hanau und der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern

Eine repräsentative Umfrage (1) zeigt, dass 42 Prozent der Beschäftigten in Deutschland unter Bedingungen arbeiten, durch die Familie, Freundschaft und private Interessen zu kurz kommen. Gute Arbeitsbedingungen sind jedoch die Hauptquelle einer ausgeglichenen Work-Life-Balance bei den Beschäftigten. In Betrieben mit familienfreundlichen Regelungen weisen neun von zehn Müttern und Vätern eine gute Balance auf. 31 Prozent der Beschäftigten haben einen Arbeitgeber, der auf familiäre Anforderungen in höherem Maße Rücksicht nimmt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiger Faktor für die Zufriedenheit der Menschen und die wirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven einer Region.

Die Familienfreundlichkeit eines Unternehmens stellt ein durchaus entscheidendes Kriterium für potentielle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dar. In Zeiten zunehmenden Fachkräftemangels gewinnen Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Betriebe immer größere Bedeutung, sie werden zu ökonomischen Erfolgsfaktoren. Unternehmensleitungen und Betriebsräte sind gefordert, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Bei kleineren Unternehmen spielt das außerbetriebliche Umfeld eine wichtige Rolle. Kommunen sind stärker angesprochen, aktiv ihre Attraktivität für Familien zu erhöhen. Dazu gehört ein ausreichendes Betreuungsangebot für Kinder aber auch die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Familien in der Stadtplanung, im Wohnungsbau wie auch im gesamten Dienstleistungsbereich. Die Stadt unterstützt Kooperationen, Bündnisse und Netzwerke unterschiedlicher Akteure, die im Dialog gemeinsam Lösungsstrategien für die Steigerung der Lebensqualität von Familien erarbeiten.

(1) . (DGB-Index Gute Arbeit Work-Life-Balance 2007)



- 2 -

Für Unternehmen stellt eine Mitarbeiterbefragung ein erstes geeignetes Mittel zur Situationsanalyse dar. Gibt es betriebsnah geeigneten Wohnraum und ausreichend Kinderbetreuungseinrichtungen? Wie zufriedenstellend sind die innerbetrieblichen Arbeitszeitmodelle? Ist die Anbindung an den Betrieb während einer Erziehungszeit geregelt? Wie sehen Rückkehrmodelle aus? Gibt es ausreichend Möglichkeiten zur Freistellung im Fall der Pflegebedürftigkeit eines Angehörigen? Und ist auch hier die Anbindung an den Betrieb während dieser Zeit geregelt bzw. gibt es Modelle, die eine reibungslose Rückkehr erleichtern? Sind Beratungsmöglichkeiten durch Betriebsratsmitglieder und Personalabteilungen gewährleistet? Aus den Ergebnissen können passgenaue, konkrete Handlungsbedarfe abgeleitet werden. Denn sowohl der Gesetzgeber (z.B. durch das Teilzeit- und Befristungsgesetz oder Pflegezeitgesetz) als auch das Betriebsverfassungsgesetz schreiben rechtliche Regelungen vor oder halten verbindliche Vorschriften fest.

Gemeinsam laden wir die Unternehmen der Region ein, die innerbetriebliche Situation zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch eine Mitarbeiterbefragung zu erheben. Auf diesem Weg werden wir die Unternehmen unterstützen.

Die Stadt Hanau, die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und die DGB Region Südosthessen fördern jede inner- und außerbetriebliche Initiative, die zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf beiträgt. Wir sind Ansprechpartner für Familien, Arbeitgeber, Beschäftigte und Betriebsräte und vermitteln, unterstützen und begleiten nach Möglichkeit geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Familien.

Frank Herrmann
Regionsvorsitzender
DGB-Region Südosthessen

Claus Kaminsky
Oberbürgermeister
Stadt Hanau

Hartwig Rohde
Hauptgeschäftsführer der
Industrie- und Handelskammer
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern